

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

1876.

Donnerstag den 20. Januar

1876.

Edictalladung.

Nachdem über den Vermögensnachlaß der Wittwe des Franz Kopp, Margaretha, geb. Müller, zu Niederrwalluf rechtskräftig der Concurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf Donnerstag den 17. Januar Vormittags 9 Uhr unter dem Rechtsnachtheil des ohne Bekanntmachung eines Präclusiv-Bescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt. Altville, den 8. December 1875. Königlich-Preussisches Amtsgericht I. Schlichter.

Holzversteigerung.

Montag den 24. Januar, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommt dem Pfälzischer Gemeindevwald District Rabenfließ II. Theil nachfolgendes Gehölz zur Versteigerung:
30 eigene Stämme von 107,09 Festmeter,
29 Raummeter eichenes Scheitholz,
163 Raummeter Stochholz.
Der Anfang wird mit dem Stammholz gemacht.
Pfalz, den 15. Januar 1876. Der Bürgermeister. Meß.

Holzversteigerung.

Dienstag den 25. d. Mts., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Hahnener Gemeindevwald
1) District Eschbach:
7 hieles Nutholzstämme von 2,14 Festmeter,
81 kieferne " 53,72 "
4 Raummeter hieles Scheitholz,
6 " Prügelholz,
51 " kiefernes Scheitholz,
42 " Prügelholz,
22 " Stochholz,
775 Stück Wellen;
2) District Wühlholz:
16 Raummeter kiefernes Prügelholz,
700 Stück kieferne Wellen,
1200 " Bohnenstangen;
3) District Brücher:
24 Raummeter kiefernes Prügelholz und
2400 Stück kieferne Wellen
versteigert. Die Versteigerung beginnt im District "Eschbach".
Hahn, den 18. Januar 1876. Der Bürgermeister. Gros.

Danksagung.

Allen edlen Gebern, welche mir bei meiner mich so hart befallenen Krankheit so wohlwollend zur Seite standen, insbesondere dem Herrn Medicinalrath Dr. Helmerich, Herrn Bürgermeister Bressler und Herrn Pfarrer Dern für ihre aufopfernde Liebe, sowie den 1861. Kranken-, Musik- und Gesang-Vereinen für ihre reichliche Unterstützung meinen tiefgefühltesten Dank.
Schierheim. Johann Steinheimer. 8000

Holzflöße, 2 schöne (das eine als Packloß für Meßger, das andere als Ambossloß brauchbar) zu verk. Webergasse 44. 8109

Notizen.

Heute Donnerstag den 20. Januar:
Holzversteigerung in dem Görbrother Gemeindevwald District Forstgraben. (S. Tgbl. 15.)
Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung vergoldeter türkischer Kaffeeservice, mehrerer Duzend chinesischer Arbeitstische etc., in dem Baden Spiegelgasse 1 (Badhaus zum Sonnenberg). (S. heut. Bl.)
Vormittags 11 Uhr:
Versteigerung von Straßen- und Hauslehnrecht, Glascherben und Knochen, auf dem Rehrichlagerplatz unterhalb der Gasfabrik. (S. Tgbl. 14.)
Mittags 12 Uhr:
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von 30 Stück gußeisernen Gandelabern und 30 Stück Wandarmen für das städtische Gaswerk, bei der Verwaltung des Gaswerks. (S. Tgbl. 10.)
Nachmittags 2 Uhr:
Versteigerung von circa 300 Raummeter buchenem Scheitholz, in dem Hause des Herrn W. Gail, Dohheimerstraße 29a. (S. heut. Bl.)

Vorträge von Dr. Brehm.

Heute Donnerstag Abends pünktlich um 7 Uhr im Saale des „Victoria-Hôtels“:
Dritter Vortrag.

Der Araber Egyptens von der Wiege bis zum Grabe.

Billets à 2 Mark, Schüler à 1 Mark sind in der Buchhandlung von Jurany & Hensel (S. Hensel), Langgasse 43, und Aberds an der Casse zu haben. 7473

Männer-Gesangverein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: Probe.
261 Der Vorstand.

Carneval.



Den verehrlichen Vorständen von Carnevals-Vereinen und anderen Interessenten beehre ich mich den Empfang der Muster von carnevalistischen Kopfbedeckungen ergebenst anzuzeigen. Die Collection umfaßt ca. 120 Muster, darunter eine große Anzahl höchst sarrischer und brillanter Neuheiten.
Aufträge — zu Fabrikpreisen — werden behufs rechtzeitiger Lieferung recht bald erbeten.

Papeterie Blach,

8137 Webergasse 13.
Bestellungen auf den „Barmherzigen Samariter“ können Schwalbacherstraße 53 im 3. Stock bei Frau Schlein gemacht werden. 8139

Theater Variété.
Hôtel International,
 Wiesbaden, Mühlgasse 3,
 vis-à-vis der Königl. Wilhelms-Heilanstalt.
Samstag den 22. Januar:
Dritter großer Volks-Maskenball.
 Anfang 10 Uhr.

Entrée für Herren 1 Mark, für Damen 50 Pfr.
 Von halb 8 Uhr ab: **Concert & Vorstellung** sämtlicher
 Künstler-Personals. Sämtliche Räumlichkeiten sind während des
 Maskenballes dem P. T. Publikum geöffnet. **Demaskiert wird
 nicht,** sondern steht jeder Maske nach Belieben frei. Domino's
 in allen Farben à 2 Mark, Rappen, Latzen und Rasen sind in
 meinem Hause, **Hôtel International,** Zimmer No. 3 im
 1. Stock, zu haben.

Sonntag den 23. Januar: **2 große Vorstellungen.**
 Achtungsvoll **F. Dorostik.**
 8102

Schellfische

lebend frisch, treffen heute ein.

8141 **Franz Blank,** Bahnhofstrasse.

Frische Gmonder Schellfische

treffen heute ein bei
 8107

J. C. Keiper,
 Kirchgasse 32.

Frische Schellfische

treffen heute ein bei
 6789

J. W. Weber, Moritzstraße 18.

Wer an Husten,

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blutspeien, Reiz im Keh-
 lkopf zc. leidet, findet durch den Mayer'schen weißen

Brust-Syrup

sichere und schnelle Hilfe.
 Echt zu haben bei

A. Schirmer, Markt 10. 535

Holz-Verkauf.

August Momberger, Moritzstraße 7,

liefert trockenes buchenes und kiefernnes Scheitholz,
 ganz, geschnitten und gespalten, zum Heizen wie auch zum An-
 zünden, sowie auch **Wellen** franco in's Haus. 7868

Rheinstraße 34 sind gute **Kartoffeln, Dickwurz** und **Spreu**
 fortwährend zu verkaufen. 8100

Neugasse 2a im Seitenbau ist ein vollständiges **Bett,** ein zwei-
 theiliger Kleiderschrank und Herrenkleider zu verkaufen. 6526

Eine **Marmorplatte** zu kaufen gesucht Schwabstraße 11. 7071

Einige **Säulenöfen** zu kaufen gesucht Schwabstraße 11. 7071

Zehntrage 3 sind **Dobelspäne** zu haben. 8111

Circa 10 Centner **Kleichen** zu verkaufen Adlerstraße 15. 8142

Kanarien-Weibchen zu verk. Kirchgasse 32, Laden. 8090

Hôtel Bellevue in Biebrich
 Vorzügl. Wiener und Erlanger Exportbier im
 Pension zu 3, 4 und 5 Mark per Tag.

Die Kaiserl. Königl.

Hof-Chocoladen-Fabrik:

Gebrüder Stollwerek in Cöln

übergab den Verkauf ihrer Tafel- und Dessert-Choco-
 laden in **Wiesbaden** den Herren:

**G. Bücher, Aug. Engel, M. Foreit, A. Kirschbaum,
 J. Flohr, J. Gottschalk, J. C. Keiper, Cond. C. Rückler,
 A. Schirmer, A. H. Linnenkohl, Ph. Nagel, Jac. Kunz.**

VERITABLE BENEDECTINE

Bester Benedictiner-Liqueur

der Abtei zu Fécamp (Frankreich)

vortreflich schmeckend, ist stärkend, gibt
 Appetit und befördert die Verdauung.

Dieses Getränk eignet am besten von allen
 Liqueuren.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Bei jeder Flasche ist die vierfache *Signature*
 Aufschrift mit dem Namen des
 General-Directors vorhanden.

General-Entrepot in Fecamp (Frankreich)

Paris, 76, Boulevard Haussmann.

Man findet den echten Benedictiner-Liqueur nun
 in folgenden Ballern:

In **Wiesbaden** bei **A. Schirmer,** Kirchgasse 32.
 In **Wiesbaden**, unter bei **Carl A. Keiper,** Markt 10.



Die Privat-Entbindungs-Anstalt

von **Marie Autsch, Hebamme,**

befindet sich **Kentengasse 4** in Mainz. — Strengste Discretion

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Damen jeden Standes finden freundliche Aufnahme (strengste
 Discretion) bei **Frau S. Cullmann,**

193 **Welschnonnen-gasse No. 17** in Mainz.

Stadtfeld'sches Augenwasser, vorzüglichste

Mittel gegen Augenentzündung, Thränen-
 Augen und gegen die Nictitagen. **Allein ächt zu haben**

89 **Chr. Maurer, Langgasse 2.**

Geschwister Sterzel, Friseurinnen, Friseurinnen

empfehlen sich den geehrten Damen in und außer dem Hause, sowie
 im Anfertigen von **Chignon's, Locken** und **Zöpfen,** letztere auch
 von **Ausfallhaaren,** zu billigen Preisen.

Zur Anfertigen von **Ball- und Masken-Costumes**

empfehlen sich **H. L. Keller, Robes et Confection,**

7787 **Langgasse 53, „Hotel Hafner“.**

Kanarienvögel (Damen u. Weibchen) zu verk. **Weberg,**

Welschstraße 18 sind **gute Kartoffeln** zu verkaufen. 7570

Eine Dame, welche mit einem jungen Mädchen Uebungen im **vierhändigen Clavierspielen** machen will, möge ihre Adresse unter **L. M. 5** bei der Expedition d. Bl. abgeben. 6934

Eine junge Frau empfiehlt sich im **Waschen und Putzen**. Näh. Launusstraße 24 im 3. Stod. 8076

Wasserstraße 11 wird **Wasche** zum Waschen und Bügeln angenommen; auch werden daselbst Kunden angenommen. 6311

Ein **Monatmädchen** gesucht **Hellmundstraße 25a**. 8077

Eine **zuverlässige Monalfrau** gesucht **Emserstraße 21a**, Part. 8071

Eine **Büglerin** für feine Wäsche wird gegen hohen Lohn gesucht **Wasserstraße 11a**. 3989

Ein **Mädchen**, welches sauber **Tailen** und mit der **Maschine** arbeiten kann, wird gesucht **Webergasse 10**. 8105

Eine **Frau** sucht **Beschäftigung** im **Stricken, Filzen** und **Sticken**. **Strümpfe** anzustriken 20 Pf., neue **Strümpfe** 54 Pf., **Strammfäden** sehr billig. Näh. **Nerostraße 5** bei **Kaufmann Maier**. 8147

Eine **Frau** sucht **Beschäftigung** im **Waschen und Putzen**; auch nimmt dieselbe **Aushilfsstelle** an. Näheres **Schachtstraße 19** im **Hinterhaus, Parterre**. 7064

Eine **Frau** sucht **Beschäftigung** im **Bügeln** auf **Freitags** und **Sonntags**. Näh. **Webergasse 40, Dachlogis**. 6908

Gesucht eine **sehr geübte Maschinen-Näherin** (**Howe**) große **Burgstraße 3**. 6989

Mädchen können das **Weißzeugnähen** erlernen **Webergasse 1, Seitenbau, 2 Stiegen hoch**. 8143

Eine **Frau** sucht **Beschäftigung** im **Waschen und Putzen**. Näheres **Wauergasse 9, 2 St. h.**; das. wird ein **Kind** in **Pflege** genommen. 8140

Launusstraße 19 im 3. Stod wird ein **Dienstmädchen** im **Alter** von **15-17 Jahren** gesucht. 8140

Ein **Haushaltmädchen** auf **1. Februar** gesucht **Grünweg 1**. Nur mit **besonders guten** Zeugnissen **versehene Mädchen** wollen sich **melden**. 8089

Herrschaftsdamen suchen **Stelle** durch **Frau Probator Ebert Wwe.**, II. **Schwalbacherstraße 7**. 7089

Herrschaften können männliches, sowie weibliches Dienstpersonal aller Branchen zu realen Bedingungen jederzeit von hier und auswärts erhalten durch **Frau Dörner, Kirchgasse 28**. 6882

Ein **gebildetes Fräulein**, Tochter eines **verstorbenen höheren Militärbeamten**, die ihre **Ausbildung** in einem **Königl. Institut** genommen, **Sprachkenntnisse** besitzt und **musikalisch** ist, wünscht **Familien-Verhältnisse** halber **Stelle** als **Gouvernante, Repräsentantin** eines **Hauses** oder als **Gesellschafts-Dame** hier oder im **Ausland**. Die **besten Referenzen** von **distin-** guirten **Herrschaften** stehen **derselben** zur **Seite**. Der **Eintritt** könnte **jeber Zeit** erfolgen. Jede **gewünschte Auskunft** erteilt **Ritter's** **Blacirungs-Bureau, Webergasse 13**. 8144

Ein **braves Mädchen** wird gesucht. Näheres **Expedition**. 8110

Küchenhaushälterin, Hotelköchin, Kaffeeköchin, bürgerliche Köchinnen, Hotel-Zimmermädchen, **Haus-, Küchen-, Kinder- und Landmädchen** gegen hohen Lohn in **guten dauernden Stellen**; **Stellen** suchen ein **gebildetes Fräulein** als **Sonne** (dieselbe erteilt **2 1/2 Jahre** **Unterricht** in einem **Pensionat**), ein **Ladenmädchen**, ein **Büffelmädchen**, ein **feineres Kindermädchen**, sowie ein **Studenmädchen**, alle **gut empfohlen**, durch **Ritter's** **Blacirungs-Bureau, Webergasse 13**. 8146

Ein **braves Mädchen** in eine **kleine Familie** als **Mädchen** allein gegen **guten Lohn** gesucht. Näh. **Expedition**. 8080

Eine **Köchin**, in **allen Zweigen** der **Haushaltung** **erfahren**, sucht zum **1. Februar** oder **später** **Stelle**. Näh. **Louisenstraße 37, Parterre**. 8081

Hellmundstraße 15a, eine **Treppe hoch**, wird ein **mit guten** **Zeugnissen** **versehenes Dienstmädchen** gesucht. 8073

Ein **ordentliches, einfaches Mädchen** sucht zum **1. Februar** eine **Stelle** als **Haushaltmädchen** oder **zu Kindern**. Näh. **Wellrißstraße 3** im **Seitenbau, Parterre**. 8082

Gut empfohlene Zimmermädchen für **Hotels** und **Privat-** **häuser**, sowie **Haushälterinnen** zu **den** **Stellen** durch **Bruno Siebner,** **Wellrißstraße 40**. 8083

Ein einfaches Mädchen, welches etwas **Kleider** **machen**, auf der **Maschine** **nähen**, sowie **frühen** kann, wird in eine **gute** **Stelle** **gesucht**. Näheres **Expedition**. 8085

Ein **tüchtiges Mädchen**, welches **bürgerlich** **kochen** kann und **Haus-** **arbeit** **versteht**, wird **gesucht**. Näh. **Bahnhofstraße 8, Part.** 8092

Ein **Mädchen**, welches **selbstständig** **bürgerlich** **kochen** kann, wird **gesucht** **Webergasse 10**. 8104

Ein **anständiges Mädchen** vom **Land** mit **guten** **Zeugnissen** sucht **eine** **Stelle** als **Haushaltmädchen**. Näheres **Steingasse 25** im **Hinter-** **haus, zwei Stiegen hoch**. 6584

Ein **tüchtiger Schlosser** (auf **Wauarbeit** und **Anschlagen**) **sucht** **Beschäftigung**. Näheres in der **Expedition** d. Bl. 8136

Ein **Schreiner** **gesucht** **Karlstraße 38**. 6920

Ein **Hausbursche** **gesucht** bei **J. C. Reiper, Kirchgasse 32**. 8106

Lehrling 8089

mit den **notwendigen Schulvorkenntnissen** auf **Ostern** **gesucht**.

C. Koch, Hof-Vieferant, **Papier** und **Schreibmaterialien**.

Per **1. Februar** **sucht** auf **Jahresstelle** einen **jungen, soliden** **Kellner** **Hotel Rheinstein** in **Küdesheim**. 8096

12-14,000 Thlr. zu **5 pCt.** auf **gute** **erste Hypothek** zu **leihen** **gesucht**. **Pünktliche** **Zinszahlung**. Näh. **Exped.** 8065

22,300 Mark werden auf **erste Hypothek** zu **leihen** **gesucht**. Näheres **Expedition**. 8084

Eine **sehr gute** **Nachhypothek** (**5000 Thlr.**) ist unter **Gast-** **barkeit des Cedenten** für **richtigen** **Eingang** g'gen **Pro-** **vision** zu **cediren**. Näh. **Exped.** 8098

Für einen **jungen Mann** (**17 Jahre** **alt**), welcher die **Schule** **hier** **befucht**, **sucht** man in einer **anständigen** **Familie** **Kost** und **Logis**. Näheres bei **Krauß, Faulbrunnenstraße 11**. 8074

Gesucht werden von **2 Damen** (**Mutter** und **Tochter**) in einem **feinen** **Hause** **3 Zimmer**, **Küche** **nebst** **Zubehör** auf **1. April**. **Offerten** **nebst** **Preisangabe** unter **C. W. 24** **besorgt** die **Exped.** d. Bl. 8066

Zwei **bis** **drei** **möblierte** **Zimmer** werden in der **Nähe** **der** **Frankfurterstraße** **gesucht**. **Adressen** mit **Preisangabe** unter **F. B. 17** **abzugeben** in der **Expedition** d. Bl. 8075

Man **sucht** in **schöner**, **nicht** zu **einsamer** **Lage** ein **Haus** mit **Garten**, **bestehend** aus **9 bis 10** **Zimmern**, **Bücherei**, **Küche** **und** **Keller**, **gehend** **Ende** **Mai** zu **mieten**. **Angebote** mit **An-** **gabe** **des** **Miet-** **resp.** **Kaufpreises** **besorgt** unter **Lit. X. 377** die **Exped.** d. Bl. 8093

Ede **der** **Adelshaidstraße** **und** **Moritzstraße 16** ist der **zweite** **Stod** zu **vermieten**. 8135

Helenenstraße 6, **Hinterh.**, ein **möbl.** **Zimmer** zu **verm.** 7815

Wauergasse 5 ist ein **Logis** mit **oder** **ohne** **Laden** auf **1. April** zu **vermieten**. 8101

Nerostraße 44 ist die **Bel-Etage**, **bestehend** aus **1** **Salon** und **2** **Zimmern** **nebst** **Küche** **und** **Zubehör**, vom **1. April** ab zu **vermieten**. 6770

Saalgasse 26 im **Hinterhaus** ist auf **1. April** eine **kleine** **Woh-** **nung** zu **vermieten**. 6367

Schachtstraße 5 ist ein **Dachlogis**, **bestehend** aus **2** **Zimmern**, **Küche** **und** **Zubehör**, auf **1. April** zu **vermieten**. 8068

Stiftstraße 12 im **Hinterhaus** ist die **Wohnung** im **unteren** **Stod** zu **vermieten**. Näheres im **Vordenhaus**. 8063

Wellrißstraße 40 8108

ist der **3. Stod** von **3** **Zimmern**, **Küche**, **Manfarge**, **Keller** und **Kohlenkeller**, sowie im **Hinterhaus** der **3. Stod** und **Dachstod** mit je **2** **Zimmern** und **Küche** **nebst** **Keller** auf **1. April** zu **verm.**

Zwei **reindleiche** **Arbeiter** können **warme** **Schlafstellen** **erhalten** **Markt-** **straße 12** im **Hinterhaus**, **2 Stiegen hoch**. 6003

Die **Beerdigung** des **verstorbenen** **Rentners** **Herrn Mayer** **Brock** **findet** **heute** **Donnerstag** **Vormittags** **9 Uhr** **dom** **Sterbehause**, **Helenenstraße 21**, **aus** **Ratt**. 8133

(D. 11,292.) **Hochstraße 47, Frankfurt a. M.** 23

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Die verehrlichen Mitglieder der Gesellschaft werden zu einer **Generalversammlung** auf **Samstag den 29. Januar c. Abends 7 Uhr** ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: Neuwahl eines Directors und Wahl eines Mitgliedes der Commission zur Prüfung der Baurechnung.

Wiesbaden, den 16. Januar 1876. Der Vorstand.
In Stell.-Vertretung:
Sartorius.

145

Kellner-Berein.

Donnerstag den 20. Januar: **Zusammenkunft im Vereinslokal.** Um pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.
6711

Storchnest.

8097

Heute Abend: **Metzelsuppe.**

- Aechte Frankfurter Würstchen,
- „ Pfälzer Bratwürstchen,
- Gothaer Fleischwurst,
- „ Cervelatwurst,
- Braunschweiger Cervelatwurst,
- „ Zungenwurst,
- „ Mettwurst,
- ital. Salami

sind wieder frisch eingetroffen bei

C. Zollmann,
15a Adelhaidstrasse 15a.

8095

Kräftiger Mittagstisch

im Abonnement zu 80 Pfg., sowie Essen über die Straße in der Restauration von
F. Willy, Karlstraße 12.
8047

FrISCHE SchellfISChe

treffen heute ein bei
8091

C. Zollmann,
15a Adelhaidstraße 15a.

EnglISChe Herrenkragen

und Binden, sowie Bielefelder Hemden in schöner Auswahl empfiehlt
F. Lehmann, Goldgasse, Ecke der Grabenstraße.
478

Eiserne Traghalken von der **Durbacher** Hütte, beste Qualität, in verschiedener Höhe und Länge liefert zu sehr billigen Preisen
8094 **G. Schöller,** Dogheimerstraße 14.

Sargmagazin Saalgasse 26.

Särge in allen Größen zu den billigsten Preisen sind zu haben bei
August Pfeiffer. 6518

Kräuter-Öel, zur Stärkung des

empfehlen **H. Knolle,** Langgasse 6. 8072

Unterzeichneter empfiehlt sich im **Holzkleinmachen** bei billigster und prompter Bedienung. **G. Jung,** Marktplatz 3, Hb. 7993

Schwalbacherstraße 29 sind **eingemachte Bohnen,** Sauerkraut und Aepfel zu haben. 8079

Ein Paar **Wellenpapageien** sind für 12 Mark zu verkaufen bei **A. Mollath,** Mauritiusplatz 7. 8088

Reichassortirtes Musikalien-Lager Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermieten.
385 **E. Wagner,** Langgasse 9, zunächst des

Piano, Instrumente aller Art

und Musikalien empfiehlt zum Verkauf und Verleihen
388 **A. Schellenberg,** Kirchgasse 22

Pianoforte-Lager (Verkauf & Miete)

Musikalien-Handlung & Leih-Institut
51006 **Adolph Abler,** 27 Taunusstrasse 27

Spielwerke,

4 bis 200 Stücke spielend; mit Expression, Mandoline, Trommel, Blockenspiel, Castagnetten, Himmelsstimmen etc.

Spieldosen,

2 bis 16 Stücke spielend, Necessaires, Cigarrenständer, Schreibhäschen, Photographie-Albuns, Schreibzeuge, Handtaschen, Briefbeschwerer, Cigarren-Etui, Tabak- und Zündholzboxen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaie, Stühle etc., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

J. H. Heller, Bern.

Illustrirte Preiscourante versende franco. — Nur direct bezieht, erhält Heller'sche Werke.

Avis für Damen.

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß ich wieder eine Auswahl in **Röpfen, Locken** und **Chignons** (schon von 5 Mark an) vorräthig habe. Alle **Haararbeiten** werden dauerhaft und elegant angefertigt. Gleichzeitig empfehle mich beim Herannahen der **Ballaison** zum Ausführen der neuesten und elegantesten Frisuren. Kunden zum täglichen Frisiren werden angenommen.

Achtungsvoll **H. Bading,** Friseur,
Langgasse 37, vis-à-vis dem „Hotel Adler“.
7460

Die Spalierlauben-Fabrik von W. Gall

Dogheimerstraße, empfiehlt sich zur Lieferung von **Pavillons, Lauben, Laubengängen, Wandbelleidungen** und **Einfriedigungen** etc. von eigenen Spalierlatten etc. und bittet bei Bedarf recht frühzeitig Bestellungen machen zu wollen. Musterkarten liegen zur gefl. Auswahl bereit.

Kohlen von (der besten Zechen

reine, gewaschene **Kuschkohlen** für Regulir-Defen empfiehlt die Holz- und Kohlen-Handlung von **J. Weigle,** Friedrichstraße 28. 2054

Um damit zu räumen, verkaufe ich eine große Partie **Cigarren** per 100 Stück à 1 Mt. 70 Pf., à 2 Mt. 2 Mt. 50 Pf. **Moritz Schäfer,** Kranzplatz 12. 7054

Ein Chef de cuisine

empfehlen sich in **Zubereitung** von **Diners, Soupers** etc. Näheres ertheilt Herr **Hornecker,** Chef des Herrn **Gruber** von **Fürstenberg,** Sommergasse 23. 8068

Französisch von einem geprüften Franzosen. (Nur Franzose gibt die richtige französische Aussprache.) Näheres bei (Professoren-Verein) **M. Favrat,** Maurergasse 2, Bel-Étage. 6664

Joseph Wolf,

Ecke der Langgasse & Marktstraße No. 1.

Ausverkauf

der

gesammten Lagerbestände.

Sämmtliche von meiner Concurrenz offerirten Artikel sind zur gänzlichen Räumung der Bestände „erstaunlich billig“ zum Verkaufe gestellt. 8108

Ausverkauf von Glacé-Handschuhen.

Um vollständig zu räumen, verkaufe zu denselben Preisen wie im vergangenen Jahre eine sehr große Auswahl der feinsten französischen 2-Knöpfigen Glacé-Damen-Handschuhe, sonst 1 Zehr., jetzt 1 fl. 24 kr., 3- und 4-Knöpfigen Schwedischen Handschuhe von 1 bis 4 Knöpfen 1 fl. bis 1 fl. 24 kr. Vorzügliche schwarze Glacé-Handschuhe für Herren und Damen empfehle ganz besonders. Cravatten für Herren und Damen unter dem Einkaufspreise.

2550 **Adolph Heimerdinger, 13 & 14 neue Colonnade 13 & 14.**

Chemische Wasch- und Garderobe-Reinigungs-Anstalt

7 grosse Burgstrasse 7.

Alle Herren- und Damenkleider, Teppiche, Polster, Pelze zc. werden trocken gereinigt und alle Flecken beseitigt. 5610

Zimmermann'sche, hier noch nicht existirende

Tuffstein-Grottensteine

in den schönsten und allerliebsten Formationen, zu Park- und Garten-Anlagen, Grotten, Aquarien, Fontainen, Felsenparthien, Beet-, Weg- und Grab-Einsassungen, können bezogen werden durch das technische Bureau Langgasse 39, woselbst Muster zur Ansicht aufgelegt sind. 8929

Zu verkaufen ev. zu vermieten

eine Villa — Blumenstraße 1b. Sogleich beziehbar. Bezüglich der Einnahme der Villa das Nähere zu erfragen Grünweg 1 oder Leberberg 2. 13819

Sargmagazin Wellritzstraße 9. 17407

Agentur

der Vereinigungs-Gesellschaft für Steinkohlenbau zu Kohlscheid bei Aachen.

Lager am Taunus-Bahnhof.

Magere und Flammkohlen. Förder-, gewaschene Würfel-, Ruß- und Stückkohlen. Sorgfältigste Separation. Zur Stuben- und Küchenfeuerung, sowie Backofenheizung vorzüglich geeignet. Bei richtiger Behandlung übertrifft diese Kohle jede andere an Sparbarkeit, Reinlichkeit und Bequemlichkeit. Rauch- und rußfreie Verbrennung. — Beste Ziegelskohlen.

Bestellungen — waggon- und fuhrweise, auf Verlangen über die Stadtwage — werden zu den billigsten Tagespreisen entgegengenommen von den Herren G. Bücher, Wilhelmstraße 18, A. Korthauer, Ackerstraße 26, F. A. Müller, Wellritzstraße 13, J. W. Weber, Moritzstraße 18, sowie von dem Agenten

6975

O. Wenzel, Bleichstraße 6.

Ankauf von Kleidern, Möbel, Antiquitäten, Oelgemälden, altem Porzellan, besonders von Figuren, Krügen und Gläsern aus der alten Zeit, alten, goldgeprägten Staats-Uniformen, alten Waffen zc. bei F. A. Gerhardt, Kirchgasse 22a. 2644

Berliner flora!

Ziehung nahe bevorstehend!

Die Gewinne bestehen in massiv silbernen Tafelserverien mit Blumengarnitur, completer Equipagen, Mobiliaren, Concertflügeln u. u. und repräsentiren einen Gesamtwert von 245,000 Mark.

Loose à 3 Mark allein zu haben bei
100 W. Speth, Langgasse 27 in Wiesbaden.

Grosse Verloosung

von

Gewerbserzeugnissen aus der Gewerbehalle.

Den 24. Januar l. J. findet die Ziehung im Rathhaussaal unter polizeilicher Aufsicht statt. Bis zum 20. d. M. ist der Loosenverkauf bei den bekannten Verkaufsstellen; von da bis zur Ziehung nur noch in der Gewerbehalle. 178

Unsere neuen Häuser mit Gärten, Rheinstraße Nr. 55, 57 und 59, sind zu verkaufen oder auch die Logis, jedes bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. April l. J. oder auch früher zu vermieten. Näheres Rheinstraße 23. 5298

A. Meier & Cons.

Zu verkaufen

ein Landhaus für eine Familie, elegant (Gas- und Wasserleitung), schön gelegen, herrliche Aussicht in die prachtvollsten Thäler und Berge Wiesbadens, 15 Minuten vom Theater und dem Kurhaufe, großer Garten mit schattigen Bäumen. Näh. Exped. 497

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft. 446 N. Hess, alte Colonnade 44.

Herrnkleider werden reparirt und Gemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreift. 494 W. Hack, Hälsergasse 9.

Eine Parthie ächte, abgelagerte Sabanna-Cigarren werden zu sehr billigen Preisen (von einem Privatmann) auch in einzelnen Ristchen à 100 Stück abgegeben. Näh. Exped. 5936

Gesucht ein erfahrener Lehrer, um einen 14jährigen Knaben im Rechnen und in Wissenschaften zu unterrichten. Persönliche Anmeldungen Gartenstraße 4 b. 8067

G. B.

Schriftliche Antwort, nein! Was ich in Uebereilung gethan, kann nach Ueberlegung doch nur bereuen. 8158

Eine Fremde.

Eine goldene Broche wurde von der Sonnenbergerstraße nach dem Kersthal und Paulinenslist verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Sonnenbergerstraße 33. 8069

Sonntag auf Montag Nachts 2 Schlüssel, zusammengebunden, verloren. Dem Wiederbringer eine Belohnung in der Exped. 8078

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder, Reinhard Höhner, nach langen, schweren Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Freitag den 21. Januar Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Wiesbaden, den 19. Januar 1876.

8155 Die trauernden Hinterbliebenen.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

18. Januar.

Geboren: Am 16. Jan., dem Accise-Einnahmegerhilfen Ernst Lenz e. S. — Am 15. Jan., dem Schreinergehilfen Friedrich Venn e. S., R. Friedrich. — Am 12. Jan., dem Ländler Johann Altenheimer e. L., R. Rosa Catharine Elise. — Am 15. Jan., der unverehel. Bäckerin Emma Wallauer e. L., R. Elise Johanna. — Am 17. Jan., dem Ländlergehilfen Franz Becht e. S., R. Franz Jacob. — Am 17. Jan., dem Schreinergehilfen August Glais e. L. — Am 16. Jan., dem Küfergehilfen Christian Fey e. L. — Am 18. Jan., dem Tagelöhner Adam Ehl e. S. — Am 15. Jan., dem Schreiner Friedrich Vint e. S. — Am 17. Jan., dem Hauderer Friedrich Blum e. L. — Am 16. Jan., dem Ländler Franz Hünchen e. t. S.

Verheiratet: Am 18. Jan., der Bädergehilfe Wilhelm Carl Friedrich Heinrich Regel von Dillenburg, wohnh. dahier, und Elisabeth Hofmann von Schiesheim, A. Diez, bisher dahier wohnh. — Am 18. Jan., der Schuhmachergehilfe Johann Carl Anton Koffel von Remel, A. L. Schwabach, wohnh. dahier, und Apollonia Senft von Sponheim, Kreises Bingen, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 15. Jan., Auguste, L. des Königl. Premierlieutenants Josias von Heringen, alt 2 L. — Am 17. Jan., Christine, L. des Spenglers Philipp Josef Kühn, alt 14 J. 14 L. — Am 17. Jan., Johanna Louise, L. des Schreinergehilfen Wilhelm Krämer, alt 1 J. 5 M. 25 L. — Am 17. Jan., Friedrich, S. der unverehel. Köchin Anna Breußen von Kassel, alt 2 M. 12 L. — Am 17. Jan., Henriette, L. des Sattlers Carl Ehn, alt 1 J. 9 M. 2 L. — Am 17. Jan., der verw. Rentner Mayer Brod von Posen, alt 65 J. — Am 17. Jan., Peter Carl Anton, S. des Fuhrmanns Martin Beckhaus, alt 3 J. 2 M. 28 L.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1876. 18. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Par. Linien)	555,15	554,62	555,93	555,14
Thermometer (Reaumur)	-1,0	+1,8	+1,6	+0,80
Dampfspannung (Par. Lin.)	1,75	2,14	2,21	2,03
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	95,1	91,6	96,2	94,63
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	S.W.	S.W.	—
	schwach bedekt.	S.W.	schwach.	—
Allgemeine Himmelssicht	Regen.	bedekt.	bedekt.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb."	—	—	20,0	—

* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Kalender.

Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von 10 Uhr an geöffnet.

Dreite Donnerstag den 20. Januar.

Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Verein für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung. Abends 6 Uhr: Versammlung im „Grünen Wald“. Dritter Vortrag des Herrn Dr. Brehm Abends 7 Uhr im Saale des „Hotel Victoria“.

Allgemeiner Vorlesungs- und Sparkassen-Verein. Abends 8 Uhr: Sitzung im „Rheinischen Hof“, Neugasse. Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht. Wochen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht. Kellnerverein. Zusammenkunft im Vereinslofale. Singacademie. Abends 8 Uhr: Chorprobe. Männer-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. 268 Kriegerverein „Germania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe im Vereinslofale. Königliche Schauspiele. 16. Vorstellung. (77. Vorstellung im Abonnement.) „Hans Heiling“. Romantische Oper in 3 Akten und einem Vorspiele von Eouard Devrient. Musik von Heinrich Marschner.

Morgen Freitag den 21. Januar.

Königliche Schauspiele. 17. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement. Zweite Gastdarstellung der Fräul. Clara Ziegler, Königl. Bayerische Hof-Schauspielerin. Zum Erstenmale: „Brunhild“. Eine Tragödie aus der Nibelungenlage in 5 Aufzügen von Emanuel Geibel. Brunhild: Fräul. Clara Ziegler.

Nassauische Eisenbahn.

Taubusbahn. Abfahrt: 6.† — 8. — 9. 15.*† — 11. 10.*† — 11. 60. 2. 33.† — 8. 56.* — 4. 48 (bis Mainz). — 5. 30.*† — 6. 30.† — 7. 15.* 8. 55. — 10. 8 (bis Mainz).
Ankunft: 7. 48. — 9. 12.* — 10. 38.† — 11. 35.* — 1. 1.† — 8. 8. 8. 36 (von Mainz). — 4. 31. — 5. 7.*† — 6. 26 (von Mainz). — 7. 6.† 8. 22.*† — 10. 25.
Rheinbahn. Abfahrt: 7. 40. — 8. 58.* — 11. 22. — 2. 58. — 4. 55. 8. 20 (bis Alßesheim).
Ankunft: 7. 15 (von Alßesheim). — 11. 22. — 2. 55. — 6. 38. 7. 43.* — 9. 5.

* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Soden.

Frankfurt, 18. Januar 1878.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Vistolen (Doppelt)	16 Rm. 50 Pf. G.	Amsterdam	169 30 B.
Holl. 10 fl.-Stücke	16 " 65 Pf. G.	Leipzig	—
Dulaten	9 " 46-51 Pf.	London	208 40 B. 25 G.
20 Frsch.-Stücke	16 " 15-19 "	Paris	80 80 G.
Sovereigns	20 " 28-33 "	Wien	175 70 B.
Imperials	16 " 64-69 "	Frankfurter Bank-Disconto	6.
Dollars in Gold	4 " 16-19 "	Reichsbank-Disconto	6

Dieskerweg's Testament (1865).

Kein Schulden über Standeschulen oder allgemeine Volksschule?

(Fortsetzung.)

9) Das ist die Realisirung des richtig aufgefaßten Begriffs der Gleichheit in der den deutlichen Forderungen und der Natur entsprechenden vernünftigen Organisation der Gesellschaft, zu oberst in der demokratischen Republik.

So viel, wie oben angegeben ist, hat der einzelne Mensch von der Gesellschaft, in die er hineingeboren wird, zu erwarten und zu fordern: die Ausstattung zur Erreichung seiner Bestimmung; aber mehr nicht. Die Art der Anwendung der ihm an- und in ihm ausgebildeten Kräfte ist sein eigenes Werk, soll es sein und bleiben. „Jeder ist seines Glückes Schmied“; aber die Bedingungen zur Erreichung der Bestimmung und des Glücks nach der Verschiedenheit individueller Begabung, selbstständig und frei gewählten Lebenszwecke sind in der Jugend in allen in gleicher Weise zu begründen.

10) Also noch einmal: Gleichheit in der Bildung der Jugend der Nation in denselben Anstalten, zuoberst nach den ewig gleichen Bedürfnissen der menschlichen Natur, demnachst und untergeordnet nach den Verschiedenheiten der Zeiten und der Orte, — in dieser zweiten Beziehung anders im 19. Jahrhundert als im 16. und im Mittelalter, anders in See- und Handelsstädten als im Binnenlande u. s. w., in ewig fortschreitender Entwicklung.

Nach diesen Grundsätzen verfährt eine nach Natur- und Vernunftgesetz konstituirte und ihnen gemäß handelnde Gesellschaft.

Wie aber, wenn eine Gesellschaft nicht will, d. h. wenn diejenigen, welche über ihre Organisation, ihre Thätigkeit u. s. w. zu verfügen haben, nicht wollen. Nun freilich, so lange diese nicht wollen, sei es, weil sie die Zweckmäßigkeit und Nützlichkeiten der gestellten Forderungen nicht einsehen, sei es, weil sie ihre Pflicht dazu nicht anerkennen, so lange bleiben die Grundsätze Theorie, werden nicht Wirklichkeit. In beiden Fällen hat man seine Zukunft zur Aufklärung zu nehmen, indem man die Prinzipien des wahren Gemeinwohlens ins Licht stellt und die gegen die Zweckmäßigkeit und Nützlichkeiten erhobenen Einwürfe widerlegt. Ueber die Prinzipien sind oben die Thesen aufgestellt, auf die Einwürfe ist nun einzugehen. Finden jene bei gründlicher Ueberlegung Billigung und Zustimmung, und wird die Nichtigkeit dieser eingesehen, so steht zu hoffen, daß die Gesellschaft dann auch will.

II. Die Einwürfe.

1) Es fehlen die Mittel, es fehlt das Geld.

Hat man die Ausbildung der Jugend in der einen und gleichen Weise einmal als Pflicht, als Pflicht der Staatsgesellschaft erkannt, so folgt von selbst, daß die Kosten der betreffenden Einrichtungen als Staatsausgaben aus den Staatsmitteln bestritten werden müssen.*) Bestreiter und behauptet nun Jemand, daß es an diesen Mitteln gebräche, so behauptet er, daß es, nächst der Sorge für Sicherheit, Ordnung und Erhaltung des Ganzen, an den Mitteln für die allerwichtigsten, notwendigsten und wichtigsten Anstalten gebrähe, so behauptet er, daß die Staatsgesellschaft ganz unfähig sei, eine ihrer ersten und dringendsten Aufgaben zu lösen, eine ihrer obersten Pflichten zu erfüllen, d. h. er behauptet, daß die Gesellschaft sich erst in den ersten und rohesten Anfängen der Kultur befinde. Der Einwand ist nicht in den Kulturstaaten der Gegenwart; die Mittel zur Realisirung obiger Zwecke sind in ihnen, wie die oft so verächtlichen Ausgaben für weniger wichtige nicht all zu selten für verdringliche Zwecke beweisen, inülle und fülle vorhanden.

Die Gesellschaft muß für sie auskommen. Denn die Erreichung der bezeichneten Zwecke liegt im Interesse Aller, nicht bloß der Individuen, die ihrer Wirkung theilhaftig werden, sondern im Interesse des Gesamtwohls. Ein roher Mensch ist nicht bloß roh für sich, sondern auch und wesentlich für die Gesellschaft. Einzelnen Elternpaaren und ganzen Schichten der Gesellschaft mögen die Mittel fehlen und fehlen wirklich, der Gesamtheit nicht, wenn sie nur will.

2) Der Einwurf, hergenommen von der Rohheit der Kinder des Volks.

Beriffene, unanständige Kleidung, Unreinlichkeit an Händen, Gesicht und Haar, plebejischer Dialekt und rohe Worte u. s. w. Alles wahr an einzelnen Individuen, aber Allem ist zuvor zu kommen, oder die übertriebenen Nachtheile sind zu beseitigen. Beriffene Kleider lassen sich flicken oder durch neue ersetzen. Aus dem Anblick grober Bekleidung lernt das von

feineren Stoffen umhüllte Kind Bescheidenheit in Ansprüchen. Gegen die Unreinlichkeit wirken die Eltern, die Kinder selbst und — eine der herrlichsten Gaben der Natur: das Wasser. Das Sprechen im Dialekt verunehelt nicht, mit ihm lernt man gewissermaßen eine neue Sprache, hochgebildete Menschen haben ihn gesprochen und sprechen ihn noch. Gemeinen Worten beugt die Disciplin und Haltung der Schule vor, und sogenannte vornehme Kinder verneigen ihrer in den Besindefstuden oft mehr als unter den Kindern der Straße. So schlägt das, was für verwöhnte Augen und Ohren abschreckend ist, unter erziehender Leitung der Schule nicht bloß für die an Rohheit, sondern auch für die an feineren Sitten gewöhnten Kinder zum Vortheil aus und wird zum Moment erziehender Thätigkeit. Der Umgang und das Beispiel der der Natürllichkeit näher stehenden Kinder entwehnt von Zimperlichkeit, Affectation, Ueberverfeinerung und ästhetisirender Uebertriebenheit in Worten, Sitten und Gewohnheiten, wie Herr Dr. Rée in Hamburg in seiner zweiten, den vorliegenden Gegenstand betreffenden Schrift sehr richtig bemerkt hat. Was aber noch eine Hauptsache ist: das in günstigeren Verhältnissen lebende Kind lernt ungünstigere kennen, lernt unterscheiden zwischen Äußerem und Innerem, daß das Kleid nicht den Werth des Menschen bestimme; denn es macht die ethisch wichtige Erfahrung, daß der vielleicht anfangs gering geachtete Mitschüler sich durch Begabung, Fleiß, Geschorjam und andere Tugenden auszeichnet, kurz: lernt wahre Humanität.

Was den Vorwurf größerer sittlicher Rohheit der unteren Klassen als der oberen betrifft, so lehren Erfahrung und Geschichte, daß die Extreme sittlicher Rohheit an den beiden Enden der Scala der Menschheit, an dem untersten und an dem obersten gefunden werden; in Bezug auf den ersteren ist aber zugleich die notorische Thatsache zu constatiren, daß keine Klasse der menschlichen Gesellschaft die sogenannten gemeinen und armen Leute an Mitleid mit dem Unglück (sie haben es empfunden), an Barmherzigkeit zur Hülfe, an Dienstfertigkeit und ähnlichen Tugenden übertrifft. Das Kaiser des Geistes — nach der Bibel die Wurzel aller Uebel — ist nicht unten, sondern oben zu suchen. (Fortsetzung folgt.)

?) Berufungskammer vom 19. Jan. Am 11. Januar 1875 kam Abends spät der Korbmacher Sauerwald aus Göttingen in betrunkenem Zustande in ein Haus in Unterroschpe, Kreis Marburg, und setzte sich hier hinter den Ofen. Er blutete am Kopfe, und schien die Verletzung von einem Huter auf das Eis herzuführen. Da der Fremdling sich nicht gutwillig entfernen wollte, ging der Hauswirth in eine benachbarte Spinnstube und forderte die dort anwesenden Burschen auf, ihn behilflich zu sein, seinen unliebamen Gast zu entfernen. Die Burschen ergriffen ihn, und während er das Messer zog, hieben sie mit Stöcken auf ihn los, und als er nicht gehen wollte, wurde die Section wiederholt. Gegen Mitternacht verließen einige Burschen die Spinnstube und fanden den Menschen noch auf der Droststraße liegend; sie schlugen nochmals auf denselben, schleppten ihn schließlich in das Badhaus und legten ihn dort auf Strohhalm. Am anderen Morgen fand man ihn todt vor. Die Obduction hatte ergeben, daß der Verstorbene zahlreiche Verletzungen an sich trug; ob dieselben aber den Tod verursachten, konnte nicht ermittelt werden. Sechs Burschen aus Unterroschpe wurden deshalb in den Anklagestand veretzt wegen Theilnahme bei einem Angriff auf einen Menschen mit tödtlichem Erfolg. Vor der Strafkammer des Königl. Kreisgerichts zu Marburg erfolgte Freisprechung der Angeklagten und auf die vom Staatsanwalt eingelegte Berufung wurde das freisprechende Erkenntniß von dem Königl. Appellationsgericht in Cassel bestätigt. Hiergegen legte der Ober-Staatsanwalt zu Cassel die Nichtigkeitsbeschwerde bei dem Ober-Appellationsgericht in Berlin ein und letzteres hob das Urtheil der Berufungskammer in Cassel auf und gab die Verhandlungen zur Entscheidung an das hiesige Berufungsgericht. Nach stattgehabter Vernehmung von Zeugen und Sachverständigen, Herrn Professor Postmann in Marburg, beschließt der Gerichtshof, daß die Sache vor das Schwurgericht zu Marburg, als zu dessen Zuständigkeit gehörig, zu verweisen sei.

?) Polizeigericht vom 19. Jan. Auf die Klage eines Zimmermeisters von hier gegen einen Schuhmann wegen Körperverletzung erkennt das Gericht auf Freisprechung, da durch die vernommenen Zeugen in keiner Weise als erbracht angesehen wird, daß der Beklagte dem Kläger die angebliche Körperverletzung zugefügt hatte. Nach §. 509 der Strafproceßordnung mußten auch dem Kläger die Kosten des Verfahrens zur Last gesetzt werden. — Zwei bei einem Kaufmann in Bleichhagen wohnende Tagelöhner kamen in der Nacht vom 25. auf den 26. September v. J. nach Haus, versuchten in dessen Wohnung einzudringen und da ihnen dies nicht gelang, schlugen sie etwa 6 Fensterscheiben ein und beleidigten außerdem ihren Hausherrn durch gemeine Schimpfworte. Wegen Sachbeschädigung und Beleidigung wird der eine der Tagelöhner zu einer Geldstrafe von 60 Mark event. 6 Tage Gefängniß und der andere wegen Sachbeschädigung zu einer Geldstrafe von 40 Mark event. 4 Tage Gefängniß und Beide in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. — An einem Brunnen zu Kloppenheim geriethen zwei daselbst wohnende Frauen von Eisenbahnbediensteten in Streit, wobei eine der anderen wahrscheinlich mit einem Krug auf das Auge geschlagen, daß die Verletzte ohnmächtig zusammensank und stark am Kopfe blutete. Wegen dieser Mißhandlung erkennt das Gericht gegen die Angeklagte auf eine Geldstrafe von 90 Mark event.

*) Es könnte hier Jemand, ohne daß sie hier Anwendung finden könnte, der Aeußerung jenes Göttinger Professors gedenken, der auf die Mahnung, seine Zuhörer zur Wilderung ihrer Rohheit mitunter in seinen Familienkreis aufzunehmen, erwiderte: „Ich habe nicht Lust, meine Töchter zum Eheisfeine für die Herren Mufensöhne herzugeben.“

*) Mit Schulgeld geht es auch, aber schwieriger; der Grundgedanke wird jedoch dadurch nicht alterirt. In den Kosten sind sämmtliche Lehr- und Lernmittel mit einbezogen.

8 Tage Gefängnis und auf eine an die Klägerin zu erlegenden Buße von 30 Mark, sowie zum Ersatz der Kosten. — Die Klage eines Wirtes in Sonnenberg gegen einen dortigen Deconomen wegen Beleidigung findet ihre Entledigung dadurch, daß zum gültigen Ausgleich der Sache der Beklagte sich dazu versteht, die Kosten zu tragen, außerdem innerhalb 14 Tagen an die hiesige Armenaugenheilanstalt den Betrag von 12 Mark einzahlt. — Zwischen zwei Nachbarn in Hefloch entstand am 18. October v. J. wegen eines in dem Brunnen des Einen ertrunkenen Hundes ein Disput, wobei die Frau des einen Nachbarn von dem anderen durch Worte beleidigt sein soll. Die hierüber vernommenen Zeugen wollen nichts gehört haben und erfolgte Freisprechung des Beklagten und wurden dem Kläger die Kosten des Verfahrens zur Last gesetzt. — Das Verhältniß eines Junggesellen mit einer verheirateten Frau hatte zur Folge, daß deren Ehe getrennt wurde. Nach und nach ist aber die Liebe erloscht und sucht nun die Frau ihren früheren Liebhaber auf Weg und Steg zu verfolgen, ihn auf offener Straße thätlich anzugreifen, auch hatte sie beabsichtigt, denselben von seinem Dienst zu bringen. Am 17. September v. J. trafen nun Beide an der Schiersteiner Chaussee Abends zwischen 6 und 7 Uhr zusammen, wobei nach kurzem Wortwechsel der junge Mann seiner früheren Geliebten eine Tracht Prügel zuerkannte. Der Beklagte stellt dies nicht in Abrede. Mit Rücksicht jedoch auf das eingehaltene Benehmen der Klägerin ist der Beklagte gereizt worden und hat das Gericht eine geringe Geldstrafe von 6 Mark für angemessen erachtet. — Ein Fräulein von hier, jetzt Gouvernante in Ungarn, ist von einem hiesigen Photographen in so starker, ehrenrühriger Weise beleidigt worden, daß das Gericht gegen den Beklagten eine Geldstrafe von 250 Mark eventuell 21 Tage Gefängnis dem Falle entsprechend für angemessen erachtete. — In einem Vermin vor dem Civilrichter ist eine Frau von einer anderen durch Worte beleidigt worden. Die Beklagte gibt vor Eintritt in die heutige Verhandlung die Erklärung ab, daß sie sich zwar nicht erinnere, ihre Gegnerin beleidigt zu haben, falls dies jedoch der Fall sein sollte, sei sie bereit, die Erklärung abzugeben, daß es ihr leid thue, worauf der Kläger Namens seiner Frau die angestellte Klage juridiziert. — Im November 1874 wurde ein Mensch, der in Dohheim einen Diebstahl ausgeführt und das Vieh gestohlet hatte, von einigen Burshen wieder auf dem Wege nach Mosbach zu ergreifen und der Ortspolizeibehörde zugeführt. Bei dem Ergreifen und während des Transports soll es wie der Dieb, der als Kläger austritt, nicht ganz zart hergegangen sein. Wegen des damals ausgeführten Diebstahls wurde der Kläger zu 9 Monaten Gefängnis verurtheilt und wie aus den Voracten sich ergibt, ist er schon oft wegen desselben Vergehens bestraft. Bei der heutigen Beweisaufnahme ist auch nicht der geringste Beweis dafür erbracht, daß die Angeklagten den Kläger mißhandelt, und erkannte somit das Gericht auf Freisprechung.

§ (Musik-Literarisches.) Die erste Lieferung pro Januar 1876 der von uns schon mehrerwähnten „Blätter für Hausmusik“ von E. W. Fritsch, Leipzig, enthalten A. (Claviermusik) ein Capriccio aus „orientalischen Bildern“ von Schulz, Deutzen und Ko. B der „Mondscheinebilder“ von S. Flügel — beide recht anmutende Compositionen, und B. (Gesangsmusik) das launige Lied aus dem Sagenbuch von Geibel „Wein her!“ von A. Walker, das musikalisch warm empfundene Lied „Wir ist's zu wohl ergangen“ aus dem Trompeter von Säckingen von Mehendorff und ein sehr gefälliges Duetto aus der Oper „Salisei“ von Dahlwitz. — Eine neue und recht treffliche Bearbeitung der Beethoven'schen Symphonien für Pianoforte zu vier Händen von Otto Dresel erscheint in dem Verlage von Leuckart, Leipzig. Das uns vorliegende erste Heft (15 Sgr.) enthält die Symphonie No. 1 in C-dur. Die beste Weise, diese Werke des Meisters der Meister vorzubereiten und detaillirt kennen zu lernen, ist gerade durch ein derartiges Arrangement, bei dem die für die meisten Spieler im zehnjährigen Arrangement zu erheblichen Schwierigkeiten auf vier Hände vertheilt sind. Das Verständniß der Symphonien wird in solcher Vorbereitung angebahnt, und dann ist der Genuß beim Anhören einer Aufführung in einem Symphonie-Concert ein doppelt großer. Wo Beethoven'sche Symphonien so gepflegt werden wie hier im Theater und Curbous, kann ein solches Vorstudium im Arrangement nur jedem Musikbesessenen erwünscht und empfehlenswerth sein.

§ (Literarisches.) Das erste Heft pro 1876 von Hallberger's „Illustrated Magazine“, redigirt von F. Freiligrath, bringt den Beginn von drei größeren Erzählungen, „Joshua Haggard's daughter“ von R. E. Bradton, „Harold Vaughan's Wooing“ von R. Henley und „Gabriel Conroy“ von Bret Harte, eine biographische Darstellung „Lady Duff Gordon“, ein Reisebild „A Spanish Hill-Town“, ein Zeitbild „The old coaching-days“, ein Literaturbild „Haidoo“ aus Byron's „Don Juan“ nebst einigen Gedichten und Miscellen. Sämmtliche Darstellungen sind ihrem Inhalte nach anziehend und in ihrer Sprache gewiß. Die Illustrationen sind gut und nach dem ächt englischen Schnitt. Das „Magazine“ kann als bildende und unterhaltende Lectüre jungen Damen mit Zuversicht empfohlen werden.

Der „N.-A.“ veröffentlicht das von dem Kaiser vollzogene Gesetz vom 6. d. M., wonach der Bundesrath befugt ist, zu bestimmen, daß die Eintheilung des Reichs in Provinzen, sowie die in Oesterreich bis zum Schlusse des Jahres 1867 geprägten Vereinsthaler bis zu ihrer Außercirculation und noch an Stelle der Reichsthaler, unter Berechnung des Thalers zu 3 Mark, in Zahlung anzunehmen sind.

Der Präsident des Staats-Ministeriums hat bezüglich der Benutzung der Staatsarchive folgenden Erlaß an den Director der Staatsarchive gerichtet: „Auf Ihren Bericht vom 3. d. M. genehmige ich, daß Sie, sowie die Vorstände der Provinzialarchive bei der Benutzung archivalischer Do-

cumente zu wissenschaftlichen Zwecken von der durch die Verfügung vom 19. December 1866 und die Instruction vom 31. August 1867 (Min.-Bl. f. d. inn. Verw. de 1867 S. 327 f.) angeordneten Revision der gemachten Notizen und Excerpte Abstand nehmen. Nur wenn der Benutzer von einem Documente vollständige und wörtliche Abschrift nimmt, ist die Frage, ob dieses zulässig, dem Archiv-Vorstande zur Prüfung und Entscheidung vorher vorzulegen. Der Benutzer ist vor Beginn seiner Arbeit durch Handschlag zu gewissenhafter Befolgung dieser Vorschrift zu verpflichten. Die Unterzeichnung der bisher angeordneten Reserve fällt weg.“

— Dringende Depeschen genießen bekanntlich einer neueren Einrichtung zufolge den Vorzug, gegen Zahlung der dreifachen Gebühr vor allen anderen vorliegenden Depeschen ohne Aufenthalt abtelegraphirt zu werden. Die Einrichtung ist besonders in Börsenkreisen mit Freuden begrüßt und bereits vielfach in Anwendung genommen worden. Auch der unheimliche Spitzname ist schon gefunden. Man nennt sie „Galopp-Depeschen“.

— Bei der in diesem Jahre stattfindenden Vermehrung der telegraphischen Betriebsmittel wird neben Herstellung einiger für den Verkehr größerer Orte erforderlichen Telegraphenleitungen namentlich auch die Vermehrung der telegraphischen Correspondenzmittel für kleinere Orte ins Auge gefaßt werden. Die an diesen Orten etwa schon vorhandenen Telegraphenämter sind in der Regel ausschließlich auf die Benutzung von Telegraphenleitungen angewiesen, in welche gleichzeitig eine verhältnißmäßig große Zahl anderer Telegraphenämter eingeschaltet sind. Da zu ein und derselben Zeit immer nur je zwei Stationen einer solchen Leitung mit einander correspondiren können, so wird die Correspondenz der anderen Stationen meist oder minder verzögert. Diesem Mangel soll durch die Herstellung weiterer Telegraphenleitungen zwischen den betreffenden Orten abgeholfen werden. Auch liegt es in der Absicht, Reichstelegraphenämter in mehr als 200 Orten einzurichten, welche bisher bei verhältnißmäßig großer Entfernung von bestehenden Reichstelegraphen-Zentren entweder keine Telegraphenstationen haben, oder nur mit Eisenbahn-Telegraphenstationen versehen sind. Neben den zur Errichtung der vorgenannten Zwecke erforderlichen 1900 Km. neuer Stangenlinie und 5000 Km. neuer Drahtleitungen sollen, wie aus den Reichstagsverhandlungen bekannt ist, die der Telegraphenverwaltung bewilligten Geldmittel zur Herstellung einer unterirdischen Versuchslinien in größerer Ausdehnung und zur Herstellung einer vollständig pneumatischen Beförderung von Telegrammen in Berlin Verwendung finden. Die letztere Anlage wird als unterirdische Dampfpost jedenfalls dazu beitragen, nicht nur die Beförderung eingegangener und die Aufgabe abgehender Telegramme zu erleichtern, sondern auch den telegraphischen und brieflichen Verkehr innerhalb der Stadt selbst zu beschleunigen. (N.-A.)

— (Communalbesteuerung der Eisenbahnen.) Der Verein der Privat-Eisenbahnen im Deutschen Reich beschäftigt sich, wie es in der „Zeitung des Reichs für Eisenbahnen“ heißt, zur Zeit mit der Ausarbeitung einer Denkschrift über die Besteuerung des Einkommens der Eisenbahnen durch die Communen und Kreise. Dieselbe ist bis auf die Schlussredaction vollendet und wird in Kurzem der preussischen Staats-Regierung, durch welche die preussischen Staats- und Privatbahn-Verwaltungen zu einer Äußerung über diese Frage aufgefordert sind, überreicht werden können. Der Verein wird nicht allein die Unbilligkeit der Besteuerung selbst und des dabei von den Communen und Kreisen gegen die Eisenbahnen beobachteten Verfahrens darthun und kritisch belachen, sondern auch Vorschläge über eine anderweitige Regulirung machen, welche den einmal bestehenden Verhältnissen Rechnung tragen, zugleich aber den überall hervorgetretenen Mißbräuchen Einhalt thun soll.

— (Die Lebensdauer der Landleute.) Bereits seit langer Zeit hat man beobachtet, daß die ländliche Bevölkerung sich einer längeren Lebensdauer erfreut, als die Bewohner der Städte. Allein genaue Ziffern, welche dies Verhältniß bezeichnen, waren bisher noch nicht gefunden. Nun hat vor Kurzem der Generalregistrator von Großbritannien ziffermäßige Nachweise in dieser Beziehung veröffentlicht, welche von großem Interesse sind. Unter zwölf Classen der Bevölkerung erreicht nach dem englischen Bericht die der Landleute die längste Lebensdauer. Beobachtet wurden 225,747 Personen bäuerlichen Standes, 31,720 im Alter von 25—35 Jahren, 48,378 im Alter von 35—45 Jahren, 53,603 im Alter von 45—55 Jahren, 45,685 von 55—65 Jahren, 28,660 von 65—75 Jahren, 11,368 von 75—85 Jahren und 1711 von 85 Jahren und darüber. Die Mortalitätsziffern waren für die Altersklasse 25—45 9, von 45—55 12, von 55—65 25, von 65—75 66, von 75—85 148 und für die von 85 Jahren und darüber 324 pro Mille. Vergleichen wir diese Zahlen mit den hinsichtlich der Altersklassen correspondirenden der Arbeiterklasse, so zeigt die letztere eine Mortalität von 13, 17, 29, 68, 174 und 418 pro Mille. Die längere Lebensdauer der Landleute im Alter von 35 Jahren und darüber ist hiernach geradezu erstaunlich. Dasselbe Verhältniß ergibt sich aber keineswegs bei den Altersklassen unter 35 Jahren, im Gegentheil ist hier die Sterblichkeit der Arbeiter erheblich geringer, als die der Landleute. Während bei den Arbeitern in England die Altersklasse von 25 bis 35 Jahren eine Sterblichkeit von 9,79 pro Mille ergibt, stellt sich die der Landleute auf 10,15 pro Mille. Ähnliche Resultate fand man übrigens auch in Amerika im Staate Massachusetts, wo man die Sterblichkeit während 30 Jahren genau beobachtet und nachgewiesen hat, daß die Lebensdauer der Landleute eine erheblich längere sei. Unter 10 Classen, in welche man die Bevölkerung von Massachusetts eingetheilt hatte, war die der Farmer die günstigste, ihre mittlere Lebensdauer war 65 Jahre, während die ihr nächstfolgende, der Maschinenarbeiter, nur 48 Jahre, die der Schuhmacher nur 44 Jahre zählte. (Sachliche Bzg.)

Druck und Verlag der V. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greiß in Wiesbaden.

(Hierbei 1 Beilage.)

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 22. Januar Abends 8 Uhr:
Réunion dansante
im grossen Saale (Ball-Anzug).

Die vorigjährigen Réunion-Karten berechtigen — sofern sich deren Inhaber im Besitze einer Abonnements- oder Curkarte pro 1876 befinden — bis auf Weiteres zum Besuche der Réunions.

Städtische Cur-Direction: F. Seyl.

Holzversteigerung.

Heute **Donnerstag** Nachmittags 2 Uhr läßt Herr **W. Gail** wegen übergroßen Vorraths ca. 300 Raummeter **trockenes Buchen-Scheitholz** nach Waldmaß in größeren und kleineren Quantitäten auf seinem Plage **Dohheimerstraße No. 29a** gegen gleich baare Zahlung versteigern. Auf Wunsch wird bei sicherer Bürgschaft 3 Monate Credit bewilligt.

522 **F. Müller, Auctionator.**

Magasin Algérien.

Heute **Donnerstag** den 20. Januar, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Laden **Spiegelgasse Nr. 1 (Badhaus zum Sonnenberg)** durch die unterzeichneten Auctionatoren nachverzeichnete Waaren, als: Bergolde, türkische Kaffee-Service, mehrere Duzend Ginesische Arbeitstische, mehrere Duzend türkische, emaillierte Manichetten-Indys, eine Parthie italienischer Arbeitkörbe, Broschen, Ohrringe, Kreuze und Rosenperlen, mehrere Duzend Ballschmude in Rheinkiesel, Agua varin und noch viele andere Artikel versteigert.

Marx & Reinemer,
88 Auctionatoren.

Berein für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung.

Donnerstag den 20. Januar Abends 6 Uhr: **Berammlung der Mitglieder im „Grünen Wald“.** 288

Local-Gewerbe- & Volksbildungs-Verein.

Freitag den 21. Januar Abends präcis 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Lehrer **Adolf Schmidt** über „griechisch-römische Säulenordnungen“ im Saale des „**Deutschen Hofes**“, wozu die Mitglieder beider Vereine höflichst eingeladen werden. Auch Nichtmitglieder haben freien Eintritt.

391 **Die Commission.**

Sprudel.

Mit Rücksicht auf die beschränkten Räumlichkeiten unseres Sprudel-Solals sehen wir uns veranlaßt, die Mitglieder-Liste als geschlossen zu betrachten.

Der Vorstand. 207

Fächer

in schönster Auswahl billigt bei **Moritz Schäfer, Kranzplatz 12.** 7518

M^{me} Hallez de Bruxelles

raccommode et blanchit à neuf les dentelles et guipures. **Langgasse 19, Wiesbaden.** 6674

Singacademie.

Heute Abend 8 Uhr: **Chor-Probe.**

291

Homöopathischer Arzt

Dr. Magdeburg.

Berechtig zur Arzneiabgabe. Sprechstunden von 11—12 Uhr und 2—4 Uhr. **25 Friedrichstraße 25, Part.** 18978

Dr. Liebmann, homöopathischer Arzt, ist jeden Samstag von 4—6 Uhr hier selbst **Seleneustrasse 22** zu sprechen. 6946

Tischkarten, elegant, mit Blumen (große Auswahl) wieder eingetroffen,
Münztafeln, große, mit blauem und rothem Drud à 30 Pfg.,
Umrechnungsbücher in kleinem Taschenformat à 20 Pfg.

7741

bei **Jos. Dillmann, Marktstraße 36.**

M. Wolf „zur Krone“.

Eine große Parthie

weißer Gardinen

in Resten von 2—3 Fenstern, im Preise erheblich herabgesetzt, zum

Ausverkauf

gestellt.

7506

Meinen geehrten Kunden und Gönnern erlaube ich anzuzeigen, daß ich mein Geschäft in seitheriger Weise fortbetreibe und wie stets bemüht sein werde, das mir seit langen Jahren geschenkte Vertrauen zu erhalten.

Franz Schmidt, Tapezireur,
Neugasse 22.

7864

Wilhelm Jacob,

12 Seleneustrasse 12,

7778

Zustellateur für Pumpen und Wasserleitung, ganze Einrichtungen derselben, sowie Reparaturen jeder Art werden prompt ausgeführt.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich von jetzt an nicht mehr Rheinstraße 21, sondern **neue Colonnade 7 und 8.**

7040

A. Rüger, Kammmacher.

Ein Haus mit frequenter Wirthschaft zu verkaufen. Näheres bei **Jos. Imand, Adbertstraße 26a.** 423

Zu verl. 1 **Sesauweg** u. 1 Paar hohe Stiefel Sehrstr. 1. 7906



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Kraß,

473 **Marktstraße 6** (am Schillerplatz).

Niederlage bei **J. B. Baur**, „Pension suisse“, (Taunusstraße 6).

Flaschenbiere.

Wiener Lagerbier per $\frac{1}{4}$ Fl. 22 Pf., per $\frac{1}{2}$ Fl. 12 Pf.
Erlanger Lagerbier $\frac{1}{4}$ 25 " " $\frac{1}{2}$ 15 "
 Jedes Quantum frei in's Haus. Gleichzeitig empfehlen unsere **Biere** in kleineren Gebinden.

Gebrüder Sanner,

6974

Bierbrauerei zur „Stadt Frankfurt“.

Aecht Niederländisches Schwarzbrot

jedem Tag frisch bei:

A. Engel, Taunusstraße 2,

A. Schirg, Königl. Hoflieferant,

G. Bücher, Ecke der Wilhelm- und Friedrichstraße,

J. Mades, Ecke der Rhein- und Moritzstraße,

J. C. Keiper, Kirchgasse,

Fräulein **M. Wolf**, Metzgergasse 30,

W. Seekatz, Michelsberg 30.

Auf Wunsch wird dasselbe frei in's Haus besorgt.

7819

Brotpreise

bei

6777

G. J. Lauth, Bäcker,

35 Kirchgasse 35.

4 Pfund gemischtes Langbrot	17 Kr. oder 49 Pf.
4 " Korn-Langbrot	16 " " 46 "
4 " Korn-Rundbrot	15 " " 43 "

Ohne marktfeilerische Anpreisungen noch Attelle erwart sich in kurzer Zeit durch seine magenstärkende Wirkung und seinen Wohlgeschmack **Jonen's Kräuterbitter** den ungetheiltesten Beifall. Die täglich sich mehrende Nachfrage ist das beste Zeugniß für seine Vortrefflichkeit und wird er hiermit Allen, besonders aber **Magenleidenden**, auf's Beste empfohlen.

Alleiniger Destillateur **Ludger Jonen**, Aachen.

Preis per Flasche 2 Mark. Wiederverkäufern Rabatt.

Niederlagen in Wiesbaden:

Georg Bücher jun., Ecke der Wilhelm- & Friedrichstraße,

Aug. Engel, Taunusstraße 2,

A. Schirg, Hoflieferant, Schillerplatz,

A. Schirmer, Markt 10.

318

Gesundheits-Bonbons.

Die von mehreren Autoritäten der Chemie, sowie der Medicin gegen **Gusten**, **Nervenleiden**, **Zuckerruhr**, **Rückenmarkschwindsucht** u. als vorzüglich wirkend anerkannten Bonbons bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Dieselben sind à Packet 50 Pfg. bei den Herren Hoflieferanten **A. Schirg**, Schillerplatz, **A. Müller**, Wellrichstraße 13, **Carl Seel**, Ecke der Melchior- und Karlstraße, sowie bei dem Fabrikanten **A. Boss**, Kirchgasse 12, zu haben. 7022

In Qualität Rindfleisch . . . à Pfd. 40 Pfg., fortwährend zu haben bei **Marx**, Metzgergasse 29. 3186

Ausgezeichnetes Sauerkraut per Pfd. 14 Pfg. empfiehlt **P. Blum**, Metzgergasse. 7340

Gute **Kartoffeln** in größeren und kleineren Parthien zu haben bei **J. Schmidt**, Moritzstraße 5. 8060

Muhrer Ofen, Ruß, Flamm- und Stückkohlen

in stets frischen Bezügen empfiehlt zu mäßigen Preisen **Wilh. Linnenkohl**.

Comptoir: Ellenbogengasse 15.

7444

I^a gewaschene Nusskohlen,

Ofenkohlen, Holzkohlen, Fichten- und Buchenholz, Lohkuchen empfiehlt **August Koch**, Mählgasse 4. 598

I^a Ruhrkohlen I^a

in stets frischen Sendungen und allen Sorten liefert reell und billigst frei ad's Haus **W. Kimpel**, Melchiorstraße 26 a. Bestellungen nehmen auch die Herren **H. Schirg**, Königl. Hoflieferant, und **Oswald Weisiegel**, Kirchgasse 30, entgegen.

Muhrkohlen,

sehr reich, in frischer Waare liefert von heute ab franco Haus Wiesbaden zu **19 Mark 50 Rpf.** per Fuhr von 20 Centnern (nach Wunsch über die Stadtwaage).

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel**, Langgasse 10, entgegen.

Diebstich, den 5. Januar 1876.

Jos. Clouth. 7049

Beste Ruhrkohlen,

Tannen- & Buchenholz, Lohkuchen,

Cement, Ringer Kalk, Tuffsteine,

verschiedene Sorten Sturpfallen

7782

bei

Aug. Havemann, Dornienstraße 4.

I^a Kohlen I^a

von den besten Beizen sind stets vom Waggon in jedem Quantum zu beziehen durch die Kohlenhandlung von **Fritz Menges**.

Bestellungen werden bei Kaufmann **Ed. Wegandt**, Kirchgasse 8, **Jac. Herz**, Helenenstraße 20, sowie in der Restauration **Riedrich** entgegengenommen. **D. O.** 4473

Buchen-Brennholz 2. Qual.

geschnitten und gespalten, frei ins Haus, per 50 R. 1 M. 60 Pf.

vorrätig bei " am Plage abgeholt, per 50 R. 1 M. 40 Pf.

W. Gail, Dohheimerstraße 29a. 208

Buchenes Scheitholz,

ca. 40 Klafter, gut trocken, ist in ganzen, halben und viertel Klaftern billig zu verkaufen. Näheres bei **Fr. Leber**, Lehrstraße 33. 7584

Die Brennholzhandlung

von Zimmermeister **Joh. Sauer**,

Dohheimerstraße 37a (oder verlängerte Bleichstraße).

liefert trockenes **Buchen-** und **Kiefern-Scheitholz**, ganz und fertig geschnitten und gespalten, in jedem beliebigen Quantum franco in's Haus. 2196

Haus-Verkauf.

In schönster Lage Wiesbadens ist ein **elegant eingerichtetes Wohnhaus** zu verkaufen. Näheres Expedition. 7652

Ein massiv gebautes, dreistöckiges **Haus** ist zu verkaufen. Näh. Expedition. 4759

Eine neue **Plüschgarnitur** (braun) ist billig zu verkaufen bei **L. Berghof**, Tapezierer, Friedrichstraße 28. 4835

Didwurz per Centner 86 Pfg. zu haben bei

J. Schmidt, Moritzstraße 5. 8062

Salz-Niederlage

en gros.

Kochsalz & Viehsalz

(in Säcken à 50 und 100 Kilo),

Tafelsalz

empfehlte **Adolph Schramm,**
Rheinstraße 7.

Feuerfeste Cassa-Schränke, transportable Kochherde,

neueste und beste Construction, Alles eigenes
Fabrikat, sind in verschiedenen Größen vorrätthi
bei **F. Gräf,** Stiftstraße 11. 5448

Crème-Tüll u. Spitzen

in Wolle und Seide,

Crème-Echarpes 7816

empfehlte **G. Wallenfels,** Langgasse 33.

Zu verkaufen oder zu vermietthen

ein **Landhaus** zum Alleinbewohnen. Gute Lage und schöne
Aussicht. Näheres Expedition. 7680

Architectonische Werke

und **Photographien** werden Abreise halber Friedrichstraße
No. 33 billig verkauft. Zu besichtigen täglich zwischen 12 und
4 Uhr. 7885

Dürrtes kiefernes **Schett Holz** in jedem Quantum zu haben.
Näheres in der Expedition d. Bl. 7856

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmatrizen,
Polster und Kanape's preiswürdig zu verkaufen Moritzstraße 20,
Dinterhaus Parterre. 287

 Eine **dänische Dogge** (reine Race), 1 Jahr alt,
äußerst wachsam, ist zu verkaufen. Näheres bei Herrn
Förster **Müller** in Frauenstein. 7702

An- und Verkauf von Möbel und allen Werthgegenständen.
H. Reinemer, Hochstraße 31. 8926

Ein gebrauchter, transportabler **Herd** ist zu verkaufen bei
7658 **G. Steiger,** Driemenstraße 23.

Vier Stück junge **Rattenpincher** billig zu verkaufen Gold-
gasse 3. 7892

Eine neue, zweischläfige **Bettstelle** ist zu verkaufen Langgasse 14
im Dinterhaus, zwei Stiegen hoch. 7940

Eine hochträgliche **Ruh,** Hokänder Race, zu verkaufen Moritz-
straße 5. 8061

Eine **Ladeneinrichtung** mit **Theke,** sowie eine
Decimal-Waage zu verkaufen Michelsberg 9a. 8058

Dieburger Kochgeschirr Säuerergasse
No. 18. 7619

Gründlichen Zither-Unterricht ertheilt **Karl**
Reuter, Balkramstraße 21. 5532

Kapellenstraße 5 ist ein vierstücker **Schlitten** billig zu verl. 8045

Möbel-Verkauf,

als: Kammern, nußbaumene Kleiderschränke, vollständige Garnituren
Kanape's, Stühle, Tische, vollständige Betten, sowie einzelne Theile,
Koffhaar- und Seegrasmatrizen, Oberbetten und Kissen, Stroß-
und Rohrstühle in Mahagoni und nußbaumene Kommoden, Küchen-
schränke, Spiegel, Bilder, Handkoffer u. s. w.

522 **Ferd. Müller, Hochstraße 20.**

Von heute an wohne ich **Bleichstraße 23, Parterre.**

7533 **Ferdinand Bender, Privat-Schlachter.**

Zwei Schränke zu verkaufen Friedrichstraße 14,
1 Stiege hoch. 7832

Harzer Hahnen, gute Schläger, sind zu verkaufen
Helenenstraße 12, Hb., 2 St. h. 300

Junge Mädchen, die das **Kleidermachen, Waasnehmen**
und **Zuschneiden** in drei Monaten gründlich erlernen wollen,
können sich melden. **Marie Strehmann,**

8057 **Nichelsberg 9, Eingang vom Gemeindebadgäßchen.**

Eine geliebte **Friseurin** sucht noch einige Damen zu fristren.

Näheres **Waltamstraße 31, Seitenbau links, 1. Stod.** 7590

Moritzstraße 8 wird eine Frau zum Bedragen gesucht. 7982

Jemand zum Bedragen gesucht bei

Bäder Jung, Bahnhofsstraße 10a. 7980

Gesucht eine Monalfrau auf gleich **Louisenstraße 35, Bel-Etage**
rechts. 8043

Ein Mädchen, welches lochen kann und häusliche Arbeit über-
nimmt, wird gesucht **Burgstraße 6.** 7575

Ein Dienstmädchen gesucht **Albrechtstraße 3.** 7700

Seisbergstraße 4, Parterre, wird ein Mädchen für Haus-
arbeit gesucht. 7895

Gesucht sofort ein kräftiges, gesundes Dienstmädchen.
Näheres Expedition. 8008

Gut empfohlenes, weibliches Dienstpersonal findet stets gute Stellen
durch **Feilbach, Commissionär,** Schulgasse 5. 7918

Ein junger Mann mit ziemlich guter Handschrift wünscht, bei
geringem Salair, Beschäftigung auf einem Bureau. Eintritt kann
sogleich stattfinden. Adressen unter **A. N. 50** nimmt die Expedition
entgegen. 8052

Ein braver Junge kann die **Schlosserei** erlernen **Taunus-**
straße 21. 7751

Lehrlings-Stelle

in einem hiesigen Waaren- und Asscuranz-Geschäfte für nächste Ostern
zu besetzen. Offerten sub **B. P. 100** postlagernd erbeten. 7662

Ein Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht bei

Lapejirer Jung, Webergasse 40. 7992

Ein zuverlässiger Mann in den **dreißiger** Jahren sucht Be-
schäftigung im Schreiben oder zur Beaufsichtigung irgend eines
Geschäftes; auch würde derselbe auf Reisen gehen, am Geschäfte
nach außen abzuschließen. Näh. Exped. 7719

40,000 Mark auf 1. Hypothek auszuleihen.
Näh. **Wilhelmstr. 32.** 6743

6000 Thaler auf Nachhypothek auszuleihen.
Näh. **Friedrichstraße 2, Parterre**
bei **C. Machenhauer.** 7861

20,000 Thaler zu 5 % Zinsen sind auf
Hypotheken auszu-
leihen; auch werden solide **Kaufpreise** und **Nachhypotheken**
gekauft. Näh. Exped. 4362

3700 Thlr. werden auf gute erste Hypothek zu leihen gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl. 7962

12,000 Mark sind auf erste Hypothek auszuleihen. Näheres
in der Expedition d. Bl. 7961

2000 fl. = 3428 Mark werden gegen gute Hypothek zu leihen
gesucht. Näh. Expedition. 7932

Eine geb. Dame sucht bei einer achtbaren Familie zwei un-
möblirte Zimmer auf 1. April zu mietthen. Offerten unter **A. D. 17**
bellebe man bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 7886

Logis-Vermietungen.

Albrechtstraße 3a ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern und vollständigem Zubehör, zu vermieten. Näheres bei Carl Bedel, Louisenstraße 22. 20284

Elisabethenstraße 8

ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche zc., mit oder ohne Möbel, auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 7489

Friedrichstraße 33, Ecke der Kirchgasse, wird

die Bel-Etage, 8 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, Balkon nebst Zubehör, vom 1. April für 1000 Gulden per Jahr Abreise halber an eine ruhige Familie vermietet. Zu besichtigen von 12 bis 4 Uhr. Sagemehl. 7348

Friedrichstraße 35 ist eine freundliche Dach-Wohnung auf gleich zu vermieten. 6598

Geisbergstraße 18 sind zwei ineinandergehende möblierte Zimmer, zusammen oder einzeln, sowie eine möbl. Mansarde zu verm. 2000

Häfuergasse 5 im 2. Stod sind 2 ineinandergehende Zimmer zu vermieten. 7569

Hellmundstraße 3a ist der 4. Stod mit allem Zubehör auf 1. April oder auch früher zu vermieten. Näheres daselbst im 4. Stod. 7810

Kirchgasse 22 ist die Bel-Etage und der zweite Stod auf 1. April zu verm. 7276

Oranienstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern, 2 Mansarden und 2 Keller, auf den 1. April zu vermieten. Ebenso der dritte Stod, bestehend aus 5 großen Zimmern, 2 Mansarden und 2 Keller, auf den 1. April zu vermieten. Bei beiden Wohnungen die Mitbenutzung der Waschküche und des Trockenspeichers. Näheres Parterre. 6960

Rheinstraße 5, Sonnenseite, ist die schön mit Küche zu vermieten. 20009

Schützenhofstraße 2 (Maison St. Petersburg) ist ein schön möblierter Salon mit 1—2 Schlafzimmern in der Bel-Etage anderweit zu vermieten. 3222

Welltrixstraße 18, Part., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 7862

In meinem neuerbauten Hause Ecke der Hermann- und Walramstraße sind mehrere Wohnungen, sowie ein Laden zu vermieten. C. Rieger Wwe. 7280

Bilzig zu vermieten eine Bel-Etage, bestehend aus 3 h:zbaren Zimmern mit Zubehör, Louisenstraße 35, rechts. 8042

Kirchgasse 12 ist eine Werkstätte mit Feuergerechtigkeit auf gleich zu vermieten. 4887

Arbeiter erhalten Kost u. Logis. Näh. Römerberg 17a im Laden. 7988

Die Gruft von Steffendorf.

Novelle von H. Felling.
(Fortsetzung.)

Céline konnte ihren sehnlichsten Wunsch, Felix Vitus wiederzusehen, nicht mehr erfüllen.

Nicht die wiederholten beweglichen Vorstellungen Franned's, das bei längerem Verweilen in Steffendorf Losa und die Seinigen der größten Gefahr ausgesetzt seien, bestimmten sie, auf dieses Glück zu verzichten. Andere unausweisliche und zwingende Gründe riefen diesen schmerzlichen Verzicht hervor.

Eine unfägliche Behemuth erfüllte Céline, als sie von der Stätte ihres letzten Aufenthalts ohne Gruß, ohne freundliches Wort für ihren Wohlthäter scheiden mußte. Niemals hatte sie sich so elend, so tief gesunken und so verloren gefühlt. Sie glich dem Auswanderer auf grauer See, der den letzten schwachen Streifen Erde seiner Heimath im Nebel

der Ferne versinken sieht. Aber seine Hoffnung richtet sich nach der seitigen Küste des Oceans; er stählt seinen Muth an der Zuvorsicht, das das Glück derjenigen, die ihn theuer sind, von seinem thürnenfenchigen Abschiede abhängt, daß das Schicksal ihn fortweist, um diejenigen zu retten, die er verläßt.

Wird er das ferne Ufer, welches in Träumen der Hoffnung ihm leuchtet, erreichen — oder muß er versinken im Wirbel der unheimlichen Fluth, die sein Fahrzeug mit Schlangenringen umwindet, versinken in dem tödtlichen Element, ungelannt, nutzlos und unbeweint?

So verließ Céline noch an dem nämlichen Tage, in Begleitung von Franned, welcher die kleinen ungarischen Pferde des Gespannes in ungewohnter Hast peitschte, das Dorf wie in voller Flucht. —

Ihrem Fuhrwerke begegnete kurz vor Steffendorf ein zweites, in welchem der Untersuchungsrichter und der Staatsanwalt saßen. Beide fuhrten nach dem Steffendorfer Friedhofe, um den Thatbestand des dort verübten Verbrechens aufzunehmen.

Der Staatsanwalt war die eigentliche Seele des Verfahrens, der Untersuchungsrichter nur ein Werkzeug in seiner Hand. Die stolze, bestimmte Haltung des jungen Beamten hatte etwas Herausforderndes und Niederschlagendes zugleich. Er war sehr sicher in seinen einmal gefaßten Meinungen und überzeugte den alten Untersuchungsrichter leicht, so leicht, wie er selbst sich der Aufsicht seiner Vorgesetzten anzuschließen verstand. Es war gewiß, daß dem Staatsanwalt eine ehrenvolle und hohe Laufbahn in nächster Zeit bevorstand.

In Steffendorf angelangt, hatte sein Scharfsinn bald entdeckt, daß nur mit der Verlässlichkeit vertraute Personen das Verbrechen verübt haben konnten, daß eine so genaue Ortskenntniß aber auch nur von Eingesehnen des Dorfes zu erwarten sei. Er verhörte an Ort und Stelle den Wirth Felix Vitus, den Tischler Held und den Gastwirth Schilder. Es konnte auf diese Weise nicht fehlen, daß die Reden, welche am Todestage des Grafen Bernhard, vor welchem nach allgemeiner Annahme der Einbruch verübt sein mußte, von Katharine Schmidt geführt waren, den Verdacht der Thäterschaft auf Schubert und dessen Sohn lenkten. Unverkennbar war es nun, daß die Schmidt damals bereits von dem Einbruche in die gräßliche Gruft Kenntniß hatte. Aus ihren Aeußerungen ging hervor, daß Schubert zu diesem Verbrechen von der Ehefrau des Tischlers Held sich das benötigte Werkzeug zu beschaffen gewußt, und daß die Schmidt Wissenschaft über ein Verbrechen hatte, welches, nach ihrer Meinung, in schmähtlicher Zuchthausstrafe für Schubert und dessen Sohn fähren mußte.

Die Katharine Schmidt wurde aufgefordert. Sie erschien mit frecher Stirn und — leugnete alles ab, fogar daß sie im Schilderischen Gasthause gewesen und dort die von Held und Schilder beschworenen Drohungen gegen Schubert ausgestoßen.

Das Handwerkszeug des Held wurde herbeigeholt. Es wurde in die Spuren eingepaßt. Ganz augenscheinlich rührten die hauptsächlichsten Beschädigungen an der Thür der Gruft und an den Särgen von dem Held'schen Meißel her.

Schubert, halb angetrunken, und sein Sohn wurden vorgelafert. Schubert leugnete, die Frau Held zu kennen und von ihr jemals Handwerkszeug entliehen zu haben. Mit eifrigen Worten und den heftigsten Beheuerungen der Wahrheit sagte ihm das die Ehefrau des Tischlers Held in's Gesicht und verachtete ihn, als er sie nicht zu kennen vorgab.

Die Fußspuren vor der Gruft wurden mit den Stiefeln der beiden Schubert verglichen. Sie paßten. Durch Abtrodnen des Erdreiches waren inzwischen die Fußabdrücke in demselben etwas zusammengebrochen.

Nun nahm der Staatsanwalt ein eingehendes Verhör des alten Schubert vor. Dabei ergab sich, daß Schubert nicht leugnen konnte, zwei in der Gruft befindlichen Leichen gewaschen und dabei vielmalen Schmutz an Ohren und Händen derselben bemerkt zu haben. Bezüglich seines Aufenthalts in den Nächten der verfloffenen Woche konnte Schubert dagegen keine genügende Auskunft erteilen; er räumte ein, fast in jeder Nacht einheimisch gewesen zu sein und wollte seinen Aerger über häßlichen Unfrieden in den Schänken benachbarter Dörfer vertrunken haben. Von der junge Schubert, ein abgestumpfter, geistig und körperlich verkommenen Mensch gab zu, zwei Nächte hinter einander mit einem großen Hund auswärtig gewesen zu sein. Er wollte in der benachbarten Stadt mit dem Eigenthümer dieses Hundes Erkundigung eingezogen haben. Unzweifel rührten von diesem Hunde die neben den Fußspuren der beiden befindlichen Thierspuren her.

(Fortsetzung folgt.)